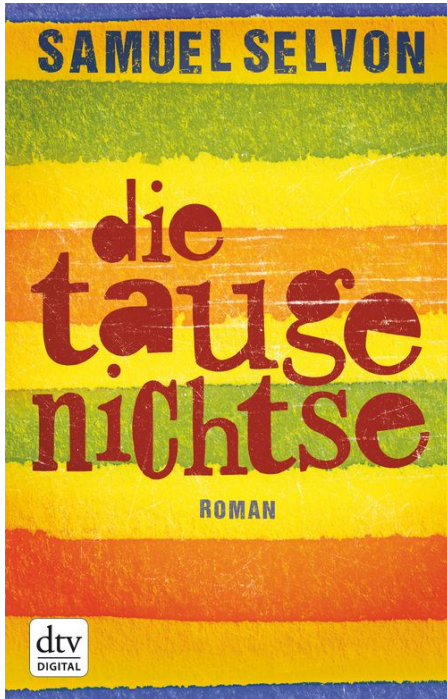




Samuel Selvon

Die Taugenichtse

Roman

Ein Roman wie ein Lieblingssong

Moses, Big City, Fünf-nach-zwölf und die anderen setzen große Hoffnungen in ihr neues Leben im »Zentrum der Welt«, so nennen sie das London der Nachkriegszeit. Sie sind aus der Karibik hierhergekommen, jetzt staunen sie über die Dampfwolken vor ihren Mündern. Und wenn der Wochenlohn wieder nicht reicht, jagen sie eben die Tauben auf dem Dach. Kapitulation? Niemals! Stattdessen beginnen die Überlebenskünstler, sich neu zu erfinden – und ihre neue Heimat gleich mit.

Samuel Selvons Ton zwischen kreolischem Straßenslang und balladesker Suada setzt sich sofort ins Ohr. Bedingungslos aufrichtig erzählt Selvon von den ersten Einwanderern Englands, die das Land für immer verändert haben – sein Denken, seine Sprache, sein Selbstverständnis.

Die literarische Entdeckung!

Samuel Selvon
Die Taugenichtse
Roman

Deutsche Erstausgabe E-Book
176 Seiten

ISBN: 978-3-423-43192-7

EUR 14,99 [DE]

ET 5. Mai 2017

Übersetzung: Aus dem
Englischen von Miriam
Mandelkow

Übersetzer*in: Miriam
Mandelkow



© The Sam Selvon Collection

Autor*in

Samuel Selvon

Samuel Selvon, 1923 in Trinidad geboren, schrieb erste Kurzgeschichten unter Pseudonymen wie Ack-Ack und Big Buffer. 1950 ging er nach London und avancierte zu einer international anerkannten literarischen Stimme. Mit seinem Roman *Die Taugenichtse* schuf er einen ganz eigenen, neuen Sound. Er schrieb TV-Drehbücher für die BBC und verließ London 1978 in Richtung Kanada. Er starb 1994 in Trinidad.

Übersetzer*in

Miriam Mandelkow

Miriam Mandelkow, 1963 geboren, wurde für ihre Neuübersetzung von Baldwins ›Von dieser Welt‹ mit dem Helmut-M.-Braem-Übersetzerpreis ausgezeichnet.



Pressestimmen

»Ein Roman wie ein Lieblingssong.«

Cityguide Rhein-Neckar, 5. Februar 2017

»Absolut lesenswert.«

lillisbuchseite.wordpress.com, Elke Ewald, 5. Mai 2017

»Bedingungslos aufrichtig erzählt Selvon von den ersten Einwanderern Englands, die das Land für immer verändert haben - sein Denken, seine Sprache, sein Selbstverständnis.«

prberghoff.de, Jörg Berghoff, 9. Mai 2017

»Der Roman regt zum Nachdenken an«

ktinka.com, Katharina Siekmann, 16. Mai 2017

»Von Miriam Mandelkow erstmalig und exzellent ins Deutsche übersetzt, entwickelt ›Die Taugenichtse‹ einen exotisch-urbanen Sound von überbordender Vitalität und Melancholie.«

soundsandbooks.com, Gérard Otremba, 21. Mai 2017

»Bunter Farbklecks gegen Biederkeit.«

Vorarlberger Nachrichten, Martin G. Wanko, 27. Mai 2017

»Es wundert nicht, dass der beeindruckende Roman zeitlos aktuell daherkommt.«

Mainzer Wochenblatt, 7. Juni 2017

»Lustig, lebendig und mit einer perfekten Mischung aus Melancholie und Komik erzählt Samuel Selvon in diesem Episodenroman vom Lebenskampf der karibischen Einwanderer im Nachkriegslondon.«

herzpotenzial.com, Mareike Dietzel, 19. Juni 2017

»Nirgendwo sonst findet man zwischen zwei Buchdeckeln mehr Lebensfreude und unbändige Fabulierlust als hier. Diese Geschichte feiert das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen, und zwar auf besonders poetische Weise.«

literaturmarkt.info, Susann Fleischer, 26. Juni 2017

»Absolut lesenswert.«

literaturschock.de, 29. Juni 2017

»Ein wundervoll skurriler Roman über verschrobene und sympathische Menschen, die alles nicht so schwer nehmen, wie man es ihnen macht.«

AstroLibrium, Arndt Stroscher, 30. Juni 2017

»Ein literarischer Ohrwurm, der noch lange nachklingt, weil er das Schicksal der ersten Migrantengeneration in ihrer eigenen Sprache erzählt.«

Bücher Magazin, 1. August 2017

»Aktueller denn je ist das Thema Zuwanderung. Selvon geht es mit erstaunlicher Leichtigkeit an.«

badische-zeitung.de, Jürgen Schickinger, 5. August 2017

»Das eigentlich Bezaubernde an diesem Roman aber sind die sprachlichen Bilder.«

Freie Presse, Ricarda Terjung, 9. August 2017

»Ein Klassiker der Migrationsliteratur«

Augsburger Allgemeine, Orla Finegan, 23. August 2017

»Aufrichtig erzählt er von den ersten Einwanderern Englands, die das Land für immer verändert haben.«

Kölner Illustrierte, 1. September 2017

»DIE literarische Entdeckung!«

fachbuchkritik.de, A. Sauer, 9. Oktober 2017

»Eine zutiefst berührende Schicksalssymphonie, völlig frei von Anklagen, reich an herrlichen Sprachschöpfungen, die in einem furiosen Bewusstseinsstrom ihren Höhepunkt finden.«

Kleine Zeitung, Werner Krause, 28. Oktober 2017

»Die Taugenichtse« ist ein tolles Buch und trotz der ernsten Thematik vor Lebensfreude und Optimismus nur so sprühend.«

dievorleser.blogspot.de, Gisela Lehmer- Kerkloh, 19. November 2017

»Die Taugenichtse« gilt zurecht als Klassiker. Zeitlos, lebensfroh und traurig zugleich, voller Wärme im sonst oft kalten, nebligen England.«

Stadtanzeiger Hamm, Frank Osiewacz, 31. Januar 2018

»Samuel Selvons Ton zwischen kreolischem Straßenslang und balladesker Suada setzt sich sofort ins Ohr.«

»Samuel Selvon zu lesen ist wie sich eine schwarz weiß Fotografie anzuschauen, die plötzlich farbig wird, den Rahmen sprengt und lautstark zu reden beginnt [...].«

WDR 5, Mithu Sanyal, 4. Mai 2017

»»The Lonely Londoners« ist auch heute noch und in seiner deutschen Fassung ein schöner Text zur Migration.«

Stuttgarter Zeitung, Thomas Klingenmaier, 2. Juni 2017

»Selvon arbeitet mit einem Dialekt, den er gebastelt hat aus dem Sound der Einwanderer, deren Slang.«

HR 1, Stefan Sprang, 14. Juni 2017

»Sam Selvons Roman erzählt von der Transformation einer Stadt und könnte aktueller nicht sein.«

Deutschlandfunk, Mareike Ilseemann, 26. Juni 2017

»Es ist ein anregendes Sprach-Kunstwerk geworden, ein unterhaltsames Lese-Erlebnis und ein endlich ins Deutsche übertragener Roman, der - obwohl schon 61 Jahre alt - frisch und frech wirkt wie am ersten Tag.«

rbb Radio 3, Frank Dietschreit, 30. Juni 2017

»Mit der deutschen Erstauflage des Romans »Die Taugenichtse« ist dem Deutschen Taschenbuch Verlag ein Coup gelungen.«

Die Presse am Sonntag, Gabriel Rath, 9. Juli 2017

»Ein luftiger und »frischer« Roman, der erstaunlich zeitgemäß anmutet, thematisch, aber auch in der literarischen bzw. insbesondere der sprachlichen Gestaltung.«

WDR COSMO, Ulrich Noller, 19. Juli 2017

»Es ist ein Episodenroman. Er ist voller Tempo, er ist voller subversivem Humor, voller Witz und er erzählt, wie diese neuen Zuwanderer sich im kalten London zurechtfinden müssen.«

rbb radioeins, Sigrid Löffler, 17. September 2017

»Es ist eine vor Lebendigkeit strotzende Prosa mit eigener Rhythmik und Bildsprache, die ihren Einfallsreichtum oft aus dem produktiv unkorrekten Schriftenglisch bezieht.«

taz - Die Tageszeitung, Achim Stanislawski, 13. Oktober 2017

»Selvon hat ein sehr warmherziges Buch geschrieben, das in stark mit Kreolisch vermischem Englisch erzählt wird. Die presgekrönte Übersetzerin Miriam Mandelkow hat dies gekonnt ins Deutsche übertragen.«

Mannheimer Morgen, 8. November 2017

»Selvon hat ein sehr warmherziges, menschliches Buch geschrieben, das in einem ganz eigenen Straßenslang verfasst ist - ein stark mit Kreolisch vermisches Englisch.«

Frankfurter Neue Presse, 24. November 2017

»Samuel Selvon lässt Resignation und Lebensmut seiner ›Taugenichtse‹ lebendig werden. Er bringt sie nah.«

Dresdner Neueste Nachrichten, Janina Fleischer, 20. Dezember 2017

»Es sind Episoden, die diesen Roman ausmachen.«

Kurier, Peter Pisa

Autor*in Samuel Selvon bei dtv

- Eine hellere Sonne, Hardcover, ISBN: 978-3-423-28192-8
- Die Taugenichtse, Hardcover, ISBN: 978-3-423-28117-1